

# Alles fing mit einer Freundschaft an

Der Weinfreundeskreis Hochheim feiert 2019 sein 40-jähriges Bestehen

Jürgen Kunert

HOCHHEIM. In einem festlichen Rahmen wurde er begangen, der 40. Geburtstag des Weinfreundeskreises Hochheim. Ehemalige und aktive Mitglieder sowie geladene Ehrengäste waren am vergangenen Samstag im Refektorium des Weinguts Künstler zusammengekommen, um sich selbst zu feiern und Rückschau zu halten auf bewegende vier Jahrzehnte Aktivitäten geselligen Beisammenseins.

Seit dem 9. Oktober 1979 treffen sich die Weinfreunde unter dem alles verbindenden Leitgedanken der Weinkultur, der Informationen und Weiterbildung über Weingesetze und -politik, Weinanbau, Kellerwirtschaft und Sensorik. Unzählige Sorten waren in den 40 Jahren selbstredend dem Probieren und Genießen Hochheimer und auswärtiger Weine gewidmet. Hinzu kamen regelmäßige kleine und große Exkursionen in alle deutschen und österreichischen Weinanbauggebiete sowie in die deutschsprachige Region der Schweiz, mehrere weinselige Ausflüge in ausgesuchte Anbauggebiete Frankreichs und in andere europäische Länder mit Weinanbau. Über diesen umfangreichen Fundus an Erlebnissen und Begegnungen berichteten der ehemalige Präsident des Weinfreundeskreises Holger Krimmel und sein Nachfolger im Amt, Jürgen Lüttges, in ihren gut zweistündigen, mit vielen Details angereicherten Ausführungen.

## **Franz Künstler hatte die Idee**

Dass es zu dieser Gründung kam, ist vor allem den begeisterten Teilnehmern der drei VBW-Seminare von Robert Thust zu verdanken, die 1977 und 1978 auf großes Interesse stießen. Die beteiligten Weinfreunde hegten den Wunsch, sich mit dem Thema Wein und (Hochheimer) Winzer dauerhaft zu beschäftigen. Das Entstehen des Weinfreundeskreises ist untrennbar mit Franz Künstler verknüpft, der die Begeisterung von Holger Krimmel in einem Gespräch am Weinprobierstand aufgriff und vorschlug, doch einen Weinfreundeskreis ins Leben zu rufen. Der Hochheimer Winzer gehörte zu den Gründungsmitgliedern und fortan zu den Aktivposten, wenn es galt, Weinproben, Kellerführungen und Exkursionen vorzubereiten.

Wie Jürgen Lüttges erläuterte, war die 2007er Exkursion diejenige Weinreise, die Franz Künstler besonders am Herzen lag und für ihn die wichtigste war. Es ging damals in das österreichische Weinviertel und anschließend in das benachbarte Südmähren – seine Heimat. Franz Künstler wurde in Unter Tannowitz (Dolní Dunajovice), sieben Kilometer nordöstlich von Nikolsburg (Mikulov), geboren. Dort waren die Künstlers mehr als 300 Jahre beheimatet und widmeten sich dem Weinbau. Die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs aus Tschechien bedeutete auch für die Familie Künstler den Abschied von der Heimat.

Der Empfang der Weinfreunde in Mikulov 2007 war überaus herzlich. „Wir wurden im Rathaus empfangen vom damaligen Bürgermeister wie Gäste eines Staatsbesuchs“, erinnert sich Lüttges. Wie Krimmel und Lüttges ausführten, waren Grenzen für Künstler bedeutungslos. Es sei immer sein Bestreben und Herzenswunsch gewesen, dass sich die beiden Weinstädte Hochheim und Mikulov offiziell miteinander verbinden. Er wäre heute voller Stolz, dass die beiden Städte nun beschlossen haben, ihre Partnerschaft offiziell zu besiegeln, betonte Lüttges, der den politischen Gremien ausdrücklich zu dieser Entscheidung gratulierte.

### **Wichtige Botschafter des Weinanbaugebiets**

Gratuliert wurde dem Weinfreundeskreis auch durch den Magistrat der Stadt Hochheim. Erster Stadtrat Hans Mohr hatte Hochheimer Blumen mitgebracht und lobte das ehrenamtliche Engagement sowie die positive Außenwirkung der Aktivitäten des Weinfreundeskreises für die Weinstadt Hochheim und ihre Winzer. Auch Gastgeber Gunter Künstler, der als stellvertretender Vorsitzender der Hochheimer Ortsvereinigung der Winzer im Rheingauer Weinbauverband gratulierte. Er hob die wichtige Rolle des Weinfreundeskreises für die Hochheimer Weinbauern und das Weinanbaugebiet hervor: „Sie sind für uns als Winzer wichtige Botschafter des Hochheimer Weins, vor allem des Rieslings“.

Der Präsident der Gemeinschaft deutschsprachiger Weinbruderschaften, Wolfgang Narjes, überbrachte ebenfalls die Glückwünsche der Vereinigung. Im GDW mit seinen 6.000 Mitgliedern in insgesamt 50 Weinbruderschaften in Deutschland, der Schweiz und Österreich ist der Hochheimer Weinfreundeskreis seit 1990 Mitglied.

Der Hochheimer Präsident Jürgen Lüttges würdigte an diesem Tag seinen langjährigen Vorgänger Holger Krimmel, der von 1979 bis 2015 an der Spitze stand und mehr als 160 Veranstaltungen der Weinfreunde organisierte.

Damit das Geburtstagskind auch die nächsten 40 Jahre feiern und genießen kann, ist der Freundeskreis, vor allem aus haftungsrechtlichen Gründen, zu einem Verein geworden. Auch bemühen sich die Weinfreunde, um „jüngere Jahrgänge“ und um ausreichenden „Nachwuchs“ im Verein. Hier erweist sich die städtische Veranstaltungsreihe Weinbaumuseum am Abend als wahrer Schatz. Denn die Reihe wird vom zweiten Vorsitzenden der Weinfreunde, Hendrik Ruitenbergh, organisiert und durchgeführt und erfreut sich immenser Beliebtheit. Zu diesen Veranstaltungen kommen auch viele jüngere weinaffine Besucher, von denen einige den Weg in den Weinfreundeskreis gefunden haben. Ebenso zu erwähnen ist die regelmäßige Pressearbeit, die Susanne Ruitenbergh verantwortet. Die Hochheimer Zeitung als Heimatzeitung veröffentlicht ihre Beiträge (und Serien) gerne, weil das Thema Wein und Weinkultur untrennbar mit Hochheim verbunden ist. Der Weinfreundeskreis ist in der Öffentlichkeit präsenter als jemals zuvor. Mit Erfolg, die Vereinigung zählt derzeit rund 70 Mitglieder.

### **Rundgang durch die Weinkeller**

Im Anschluss an die Ansprachen im Refektorium ging es zu einem Rundgang durch die Weinkeller des Weinguts, damit das Service-Team um „Kochfreund“ Roger Ulrich, der für die hervorragenden Speisen verantwortlich zeichnete, die Räumlichkeit entsprechend herrichten konnte. Selbstredend stand ein Weinbüfett mit ausgesuchten Weinen aus Hochheimer Weingütern zum Genießen bereit. Gemäß dem gesundheitsfördernden Wahlspruch der Weinfreunde: „Good hock keeps off the doc“.